Zeitschrift: Die Sammlung / Schweizerisches Nationalmuseum = Les collections / Musée national suisse = Le collezioni / Museo nazionale svizzero

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: - (2010-2011)

Artikel: Drei Kopfbedeckungen und ihre Geschichte

Autor: Burlet, Jürg

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-382097

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Uniformen und Ausrüstung-gegenstände. Uniformes et équipement. Uniformi ed equipaggiamento.

Drei Kopfbedeckungen und ihre Geschichte

Im Bereich Uniformen/Militaria sind in der Berichtsperiode zahlreiche interessante Einzelstücke, Uniform- und Ausrüstungsteile eingegangen. Stellvertretend sollen hier drei davon etwas näher vorgestellt werden.

Postkutschen fuhren nicht nur, wie die legendäre Gotthardpost von Rudolf Koller, über die Alpenpässe, vielmehr war das mit Kutschen bediente Postnetz auch im Mittelland sehr dicht. Die letzte Postkutsche ab Zürich fuhr beispielsweise noch im Jahre 1929 nach Maur am Greifensee. Postlinien wurden damals, ähnlich wie heute bei den Postautos, an Konzessionäre vergeben. Nur bei stark frequentierten Alpenstrecken fuhr ein Kondukteur als Beamter der Post mit. Für die Bespannung (Pferde und Geschirre) sowie für den Postillon und dessen Einkleidung war der Konzessionär verantwortlich. Selbstverständlich hatte er sich dabei an die Vorgaben der Postdirektion zu halten. Damit die Postillone bei Regenwetter nicht so schnell durchnässt wurden, trugen sie, neben entsprechenden Pelerinen, auch lackierte Hüte in Form einer Melone. Einen solchen lackierten Filzhut eines Postillons konnte das Museum für seine Sammlung ankaufen |1|.

1 *Postillonshut.* *Filz lackiert. 13,5 x 32,5 x 59 cm.* LM 114408.

Bleiben wir beim öffentlichen Verkehr. Wer erinnert sich nicht an das uniformierte Bahnpersonal mit der typischen, oben etwas ausladenden Bahnmütze, wie es uns noch bis in die 80er-Jahre des letzten Jahrhunderts überall begegnet ist? Einen Rock und die dazugehörige Mütze eines namentlich bekannten Wagenführers der Waldenburgerbahn wurde uns von dessen Angehörigen geschenkt |2|. Die Waldenburgerbahn, bewältigte die 13 km lange Strecke von Liestal nach Waldenburg auf Schienen mit Spurweite von nur 750 mm (einmalig in der Schweiz) als Adhäsionsbahn. Die Eröffnung fand 1880 als Stichbahn der Centralbahn statt, damals noch mit Dampflokomotiven. Erst am 25. Oktober 1953 wurde der elektrische Betrieb der Bahn aufgenommen und heute ist die Bahn ein moderner Zubringer zur Kantonshauptstadt.

2 *Mütze Waldenburgerbahn.* *Gabardine. 12 x 20 x 25 cm.* LM 17453.2.

Eine Rarität stellt auch die angekaufte Mütze eines Angehörigen einer der schweizerischen Ärztemissionen an die Ostfront dar |3|. Von 1941 bis 1943 fanden vier solcher Missionen aus humanitären Gründen statt. Organisiert unter dem Patronat des Schweizer Roten Kreuzes, standen die Mitglieder, Ärzte und Pflegepersonal, effektiv unter dem Kommando der deutschen Wehrmacht. Weil es keine «offizielle» Angelegenheit der Schweiz war, wurden die Teilnehmer in spezielle blaue Uniformen, nur mit spärlichen Abzeichen versehen, eingekleidet. Diese Missionen wurden damals wie heute sehr kritisch beurteilt und einige der Teilnehmer haben im Anschluss an ihren Einsatz ihre Erlebnisse, trotz verschiedener Schikanen, veröffentlicht. Weil diese Einsätze lange Zeit ein Tabu-Thema waren, ist es auch heute sehr schwer, Ausrüstungsgegenstände oder persönliche Zeugnisse dieser Missionen zu finden.

3 *Mütze Schweizer Ärztemission.* *Textil. 11 x 26 x 18 cm.* LM 14410.

1

2

3